

Roben und 6 die wilde Jagd nach dem Borort Ralk fortsetzen. (Voll. 3tg.)

Diebesfahrten durch ganz Norddeutschland haben die Arbeiter Karl G. o. b. und Albert W. r. e. i. t. e. n. s. e. l. d. unternommen, die sich vor dem vierten Strafhammer des Berliner Landgerichts I zu verantworten hatten. G. o. b. der bis zum Frühjahr v. J. bei den Garde-Mannern gedient hat, hat sich überraschend schnell zu einem Verbrecher gefährlicher Art entwickelt. Zunächst versuchte er es mit einem Heiratschwundel und wollte dabei ein armes Mädchen um seine Ersparnisse. Einmal traf er einige Kameraden aus der Militärzeit, der eine Dienerteile in der Lichtenstein-Allee besaß. Dieser nahm den etwas dürftig aussehenden Angeklagten mit in seine Stube und besichtigte ihn mit Kleibern. Zum Dank dafür ließ G. o. b. in der folgenden Nacht durch das offene Fenster in die Kammer des Dieners und stahl dort die besten Kleider und Besorungen des in festem Schlaf liegenden Freundes. Im Vorgarten der Wila wechselte er die Kleider; dabei vergaß er einige ihm gehörige Gegenstände, und da ihn diese verraten mußten, ging er auf Kleben und wurde ein sehr gefährlicher, äußerst verzogen vorgehender Hotelieb. In Münster i. W. gelang es ihm, sich in eine Apotheke einzuschleichen und sich in dem sogenannten Nachwachsglaser zu verbergen. Als der Apotheker sich zur Ruhe begeben hatte, stahl er ihm die goldene Uhr nebst Kette und das Portemonnaie und entkam mit seiner Beute. Von Münster wandte er sich nach Dinslaken; hier schlich er sich in einen Gasthof ein, übernachtete auf dem Boden und durchsuchte in der Frühe das Haus. Auf einem halbkreisförmigen Flur entdeckte er ein Fahrrad, das er mitzunehmen beschloß. Durch das von ihm verursachte Geräusch wurde die Wirtin erweckt, und diese schickte ihr Dienstmädchen hinaus, um zu sehen, wer oben sei. Das Mädchen glaubte, daß es der Hausdiener sei und rief deshalb hinaus: „Heinrich! bist Du da?“ worauf die prompte Antwort erfolgte: „Natürlich, Herr, bin ich da!“ Das Mädchen war beruhigt, und der Angeklagte konnte sich mit seinem Raub entfernen. — In Münster a. d. Ruhr geriet er arg in die Klemme. Er hatte einem Kleinen, unter dessen Bett er die Nacht zugebracht hatte, den Koffer weggenommen; als er das Haus verlassen wollte, wurde er vor der noch verschlossenen Haustür von der Wirtin angehalten. Sie machte Alarm und rief laut nach ihrem Gemann. Da sprang G. o. b. in einem verzweifelten Satz mit dem Koffer auf die Straße und entkam. Seine Verbrecher-Tour führte ihn bis an die holländische Grenze, dann kehrte er zurück und machte Mecklenburg unsicher. In Neubrandenburg stahl er im Hotel zur goldenen Angel einem Kleinen Uhr, Kette und Portemonnaie zum Gesamtwerte von 600 Mark. In einem anderen Gasthof erwarbte der zu Bekleidende, stellte sich aber aus Furcht vor dem Diebe schlafen und ließ diesen mit der Beute abziehen. In Wenzlau wohnte der Professor Stimmung aus Göttingen im Hotel du Nord; dieser wurde von dem Angeklagten in der gleichen Weise bestohlen. Ein in demselben Hotel wohnender Handlungsreisender aus Berlin geriet in den Verdacht der Thäterthat und hat drei Monate unschuldig in Untersuchungshaft gesessen. In Reutkreutz, Bismarck und nach vielen anderen Orten beging G. o. b. ebenfalls Hoteldiebstähle, wobei er stets, dem alten Verbrechererglauben huldigend, den Tatort verunreinigte. Nebenbei stahl er auf seinen Diebesfahrten Fahrräder zu Dutzenden. Sein Kramppan, der Angekl. W. r. e. i. t. e. n. s. e. l. d., ist ein Zuhälter der schlimmsten Sorte, der sich zum Feinriener eines von ihm auf schlechte Wege gedruckten Dienstmädchens herausgebildet hat. Er hat die von G. o. b. beschlagnahmten Kleider bei Berliner Pfandleihern verpfändet.

und außerdem mit ihm zusammen einige Einbrüche in Berlin verübt. — Der Staatsanwalt hielt es für notwendig, die menschliche Gesellschaft so lange wie möglich von so gefährlichen Verbrechern zu befreien. Die von ihm beantragten Eingekerkerten summieren sich bei G. o. b. auf 44 Jahre Zuchthaus, die der Staatsanwalt auf 15 Jahre Zuchthaus zurückzuführen vorschlug. Gegen W. r. e. i. t. e. n. s. e. l. d. wurden 7 Jahre Zuchthaus beantragt. Der Gerichtshof verurteilte G. o. b. zu zwölf Jahren, W. r. e. i. t. e. n. s. e. l. d. zu sechs Jahren Zuchthaus, Ehrverlust und Polizeiausschluß. (D. Tsgztg.)

Monte-Carlo. Die Spielbank auf dem Monte-Carlo hat in dem Geschäftsjahre 1899/1900, das am 30. April abließ, „bloß“ 24 Millionen Fr. gewonnen, gegen 27,4 Millionen im Vorjahr. Der Rückgang ist dem südafrikanischen Krieg zuzuschreiben, der von der Spielbank einen guten Teil des englischen Publikums fernhielt. Wenn man beachtet, daß das wirkliche Kapital der Spielbank 8 Millionen Fr. beträgt (die späteren Kapitalerhöhungen haben alle bloß auf dem Papier stattgefunden), so sind ja 24 Mill. Fr. Jahresgewinn immerhin keine üble Einnahme, aber die Aktionäre der Spielbank sind nun einmal an festere Dividenden gewöhnt, und sie sind äußerst mißvergnügt darüber, daß sie sich dieses Jahr mit einem geringeren Profit begnügen mußten. Die Selbstmorde waren im Berichtsjahre zahlreicher als je: 37 im Ganzen. Hierzu kommen noch zahlreiche „Unglücksfälle“, die in Wahrheit auch nichts anderes sind, als Selbstmorde unglücklicher Spieler.

**Gandel, Gewerbe & Landwirtschaft.**

Von den Geld- und Warenbörsen. Wochensichtl. Stuttgart, 23. Mai. Die Ereignisse auf dem süd-afrikanischen Kriegsschauplatz haben sich in der letzten Woche so sehr zu Ungunsten der Buren gewendet, daß eine baldige Beendigung des Krieges in Aussicht zu nehmen ist. Eine vollkommen günstige Einwirkung auf die Börse haben diese Ereignisse jedoch deshalb nicht gehabt, weil die Gefahr nicht ausgeschlossen ist, daß die Buren die Minen zerstören könnten. Die Besorgnisse wegen eines russisch-japanischen Konflikts haben sich als unzutreffend erwiesen. Der Privatdiskont erhielt sich auf 4 1/2 %.

Auf den Getreidemarkten herrschte im allgemeinen eine feste Stimmung. In Wien stieg Weizen per Frühjahr von 8 fl. auf 8 fl. 12, per Mai-Juni von 8 fl. 27 auf 8 fl. 37. In New-York stieg der Weizen per Mai von 70 1/2 auf 71 1/2, per Juli von 72 1/4 auf 73 1/2, wogegen er allerdings per September von 73 1/2 auf 73 zurückging.

**Fruchtpreise.**

Badnang, den 23. Mai 1900. Weizen 7 M. 35 Pf. 7 M. 30 Pf. 7 M. — Pf. Gerste 2 M. 40 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Stroh 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 60 Pf.

**Evangelischer Gottesdienst in Badnang.**

Sonntag, den 27. Mai. Vormittags 9 Uhr Predigt: Stadtpf. Eisele. Nachmittags Christenlehre: (Söhne) Stadtpf. Busch. Maubach: Predigt: Stadtpf. Busch. Unterhaltungsabend: Stadtpf. Busch. Amtswoche für Tausen u. Trauungen: Stadtpf. Eisele.

**Katholische Kirche in Badnang.**

Sonntag, den 27. Mai. 1/2 Uhr Austeilung der h. Kommunion. 9 Uhr h. Messe. 2 Uhr Christenlehre mit Andacht. Beichtgelegenheit: Samstag von 3 Uhr und Sonntag von 1/2 Uhr an.

**Neueste Nachrichten.**

Vom Bodensee, 25. Mai. Hotelier Müller zum Hafen-Bahnhof verpackte sein Hotel samt Dependancen und Wirtschaftsgütern um 16000 M. auf 3 Jahre an Hotelier Steinberg aus München.

Darmstadt, 25. Mai. Prinz Wilhelm von Hessen, der Oberst des Großherzogtums, ist gestern nach mehrtägigem Krankenlager gestorben. Dresden, 25. Mai. Die heute eingetroffenen Nachrichten über das Befinden des Königs Albert lauten: Nach reichlichem Schlaf im Laufe des gestrigen Tages war auch die Nachtruhe befriedigend. Stimmung und Appetit sowie sonstiges Befinden sind gut. Puls und Temperatur sind durchaus normal.

Dresden, 25. Mai. Bei dem Kommerz, welcher gestern zu Ehren der Abordnung des deutschen Kriegsbundes von Nordamerika stattfand, begrüßte der stellvertretende Vorsitzende des sächsischen Militärvereins, Kaufmann Dr. Schmiedler, die Versammlung und überreichte der Abordnung eine Schleiße für die Fahne des Bundes. Heute fand eine Rundfahrt durch die Stadt statt. Die Abordnung legte einen Kranz am Germania-Abendmal nieder. Abends ist die Abordnung nach dem Schützenlager abgereist.

Prezoria, 25. Mai. Nach den eingegangenen amtlichen Depeschen haben die Buren den Engländern im Gefechte bei Bryheib, wo eine Schwadron britischer Infanterie unter Oberst Bethune in den Hinterhalt gefallen war, 2 Maximengeschütze abgenommen. Weitere amtliche Depeschen melden, daß die Buren in den Gefechen vor der Besetzung Vellbron's durch die Engländer 20 Gefangene gemacht haben, darunter 3 Offiziere.

Ge storben: In Stuttgart: Fr. Spindler, Apotheker. — Elisabeth Winter, geb. Wöhler, Heidenheim.

Naturwissenschaftliches Wetter am Samstag den 24. Mai. Für Samstag und Sonntag ist noch vorwiegend trockenes und auch zeitweilig heiteres, jedoch auch mehrfach gewitterhaft bewölcktes und zu vereinzelt Entladungen geeignetes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Vom unteren Rheinsthal, 25. Mai. Die das ganze Unterland, welches mit Weinbergen, Obst- und Kirchschaumanlagen reich besetzt ist, in große Sorge versetzenden kalten Tage sind vorübergegangen und die überall begehnten Befürchtungen eines Frostschadens sind fast überall nicht zur Wahrheit geworden.

Weikersheim. In den niederen Lagen unserer Weinberge hat der Frost von Samstag auf Sonntag große Schäden angerichtet, besonders in den schon gebundenen Weinbergen, auch die höheren Lagen haben gelitten.

Aus Trier erzählt die „Frfr. Ztg.“, die Hälfte der Reben sei in der Nacht vom Samstag zum Sonntag ertrorren. Es habe 80 unter Null. — Schlimme Nachrichten kommen auch aus Rheinhessen und dem Rheingau. Auch hier sank das Thermometer bis zu — 3.

Schleisen. Ueber die Wirkung des Maitrotes entnehmen wir der deutsch. Tsgztg. Mitteilungen aus einem Privatbriefe eines niederschlesischen Gärtners. „Es ist dies Jahr eine traurige Aussicht. Die letzten vier Frostnächte haben hier sehr viel zerstört. Es wird jetzt schon viel Getreide umgepflügt. Im Garten ist mir alles ertrorren. Der Boden war zu warm und alles war zu üppig gewachsen und deshalb zu weich. Rhabarber, Stachelbeeren, Oberrindern, Kraut, Salat, Kartoffeln, Zwiebeln und Nolen: alles ist weg. Spargel kommt jetzt gar nicht. Ich kann auch keinen schiden. Sogar das Gras ist ertrorren und verdorrt. Wein und Pflirsich sind ganz weg.“

**Siezu Unterhaltungsblatt Nr. 21.**

„D. Vili, ich liebe dich unendlich! Was soll ich ohne dich anfangen? ... Wenn ich dich nicht haben darf, werde ich nie heiraten! Dein Platz an meiner Seite wird nie ausgefüllt werden!“ Vili näherte sich ihm ein wenig, ihre Augen hefteten sich auf ihn, als ob sie von der Kraft seiner Leidenschaft gebannt würden. „Vergiß nicht, Ja, daß ich mich töten würde, wenn du es tust!“ „Ich könnte es nicht überleben!“ sagte sie leise, aber bestimmt. „Sprich doch nicht so, Vili!“ rief er entsetzt. „Ich habe dir eben versichert, daß ich nie eine andere heiraten würde, aber selbst wenn ich es thäte, würdest du dich nicht umbringen. Dein geliebtes Leben darf nie durch ein solches Verbrechen bedroht werden.“ „Ich könnte mir aber nicht helfen. Ich weiß, der Selbstmord ist eine Sünde, und ich glaube, daß es auch eine Sünde ist, so zu lieben, wie ich dich liebe. ... Ich kenne meine Kraft. Ich muß es über mich bringen, dir zu entsagen, und ich glaube, daß ich es mit Fassung thun werde, aber du darfst mir nicht zu viel zumuten! Ich könnte es nimmer ertragen, dich als Gatten eines andern Weibes zu sehen. Es wäre mein Tod!“ Sie brach in bitterliches Schluchzen aus; schon der Gedanke an diese Möglichkeit verursachte ihr einen Schmerz, als ob man ihr das Herz aus dem Leibe riße. „Geliebte Vili, meine doch nicht so sehr: Ich schwöre es dir, daß ich dir treu bleibe bis über's Grab!“ Er zog die Weibene an sich, sie schmiegte sich fest an ihn, schlang ihre beiden Arme um seinen Hals und sah ihm tief in die Augen. Ihre Tränen verfliegen, ihr blaßes Gesicht nahm eine feinere Ruhe an. Wählich entzog sie sich langsam seiner Umarmung und bat: „Sprich kein Wort mehr zu mir! Lebe wohl!“ Und ohne sich noch einmal nach ihm umzusehen, wandte sie durch den Garten ins Haus. (Fortf. f.)

**Eine Spielschuld.**

Erzählung von M. Collins. (Fortsetzung.) „Ich muß mit deinem Vater darüber beraten,“ sagte Frau Barton nach längerer Überlegung. Sie war gewohnt, jeden Gedanken mit ihrem Gatten zu teilen. Vili erhob das Köpfchen wie elektrisiert. „Ich bitte dich, Mutter, ihn's nicht! Ich kann's nicht ertragen! Ich mag mit niemand darüber sprechen als mit dir. Es wäre mir entsetzlich, Waters traurige Augen auf mich gerichtet zu sehen. Du sollst sehen, ich werde lüthig sein wie bisher, nur erspare mir jedes weitere Wort über die Sache, liebe Mutter. ... Ich muß zu vergessen trachten!“ Frau Barton schaute wohl, weshalb Vili das Geheimnis ihrer Liebe vor dem Vater zu verbergen suchte. Sie wußte, daß dieser ihren Geliebten mit Vorwürfen überhäufen würde, und dies wollte ihm das selbstlose Mädchen ersparen. Die kluge Frau sagte aber auch, daß die Herzgenusswunde ihrer Tochter umlo rascher heilen dürfte, je weniger davon gesprochen würde. „Ich habe noch nie ein Geheimnis vor deinem Vater gehabt, aber es ist ja das beimg, und da du dich bisher so verständig benommen hast, will ich schweigen. Auf keinen Fall werde ich mit deinem Vater darüber sprechen, ohne dich früher davon verständigt zu haben.“ Vili gab sich mit diesem Versprechen zufrieden, denn sie konnte ihre Mutter, neigte den Kopf zur Wand und schloß wieder die brennenden Augen. Bewegunglos wie ein schönes Marmorbild lag sie da. Sie hörte nicht, wie die Mutter sich leise aus dem Stübchen schlich, um nach ihrer Arbeit zu gehen. Auf die furchtbare Aufregung folgte eine Erleichterung, aber dieser Zustand dauerte nur wenige Minuten. Der nagende Schmerz in ihrem Herzen ließ sie nicht ruhen.

Entsetzt sprang sie auf, sie fühlte, daß sie sich beschämen müsse, wenn sie nicht den Verstand verlieren wollte. Sie strich sich vor dem kleinen Spiegel rasch ihr Haar zurecht, eilte in den Garten hinaus und von da auf die Wiese. Die kräftige Morgenluft erfrischte sie. Nachdem sie sich eine Weile im Freien getummelt, schickte sie sich an in das Haus zu gehen, um ihre gewohnte Arbeit aufzunehmen. Als sie sich der kleinen Wiese näherte, die von der Wiese in den Garten führte, blieb sie einen Augenblick zögernd stehen, den Jack hielt dieselbe für sie geöffnet. Er sah bleich und verflört aus. „Ich habe dich hier erwartet! Ich muß mit dir sprechen!“ Vili streckte die Hände aus, um sich am Gitter festzuhalten, denn sie glaubte, umsinken zu müssen. „Mein Lieblich, ich weiß, daß meine Mutter mit dir gesprochen hat, nachdem ich dich gestern verlassen. ... Wie muß dir das weh gethan haben! Sie hat mir alles erzählt! Vili, was soll nun geschehen?“ „Wir dürfen uns nie wieder sehen,“ entgegnete sie bestimmt. „Ich habe mich ergeben.“ Ergeben! Wie hart dieses Wort aus dem Munde eines so jungen Geschöpfes klang! Weshalb war das Schicksal so grauam, von ihr Entlassung zu fordern? Weshalb durften diese beiden Lebensstufen, für einander wie geschaffenen Menschenkinder sich nicht angehören? Jack hatte noch nie zuvor die Worte der Welt so bitter empfunden, wie in dem Augenblick, da Vili so traurig, aber entschienen ihren Entschluß ausdrückte. „Vili, möchtest du mein Weib sein? Was uns ins Ausland ziehen? Ich am Lebensgefährlich aus seinem Munde.“ „Nein; ich würde nur dein Dasein vernichten, und wir würden zu viele Herzen brechen! Nein, Liebster, wir müssen Abschied nehmen, für immer!“

# Der Wurrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 83. Telefon Nr. 30. Samstag, den 26. Mai 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabestage: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Unterhaltungsblatt, Badnanger Jugendfreund und den Blättern des Wurrthaler Altertumsvereins“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb bestellbar 1 M. 70 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnfilometerbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfragesanzeigen 10 Pf.

**Amthche Bekannmachungen.**

**An die Grundbuchbeamten des Bezirkes.**

Gemäß § 54 Abs. 3 der Justizminist.-Verfügung vom 30. November 1899, betr. die Behandlung der Gerichtskosten zc. werden die Grundbuchbeamten angewiesen, den mutmaßlichen Bedarf an künftig erforderlichen Umschlagbogen zu Grundbuchbesten bis zum 1. Juli d. J. hier anzugeben. Den 23. Mai 1900. Oberamtsrichter Hefelen.

**Bekanntmachung.**

Es wird wiederholt zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nur Mittwoch's mündliche Anfragen und Gesuche vorgetragen und Anträge nach Vorchrift der Prospektbelege zu Protokoll der Gerichtsschreiberei angebracht werden können. An andern Tagen werden nur dringliche Anträge und Gesuche angenommen. Den 25. Mai 1900. Oberamtsrichter Hefelen.

**Badnang. Bekannmachung.**

Nachdem durch Einstilllegung des Königl. Finanzministeriums vom 15. d. M. das Orts- und Grenzfeueramt Badnang aufgehoben und dessen Geschäfte für fernermhin dem Kameralamt Badnang übertragen worden sind, wird dies hienit zur öffentlichen Kenntnis gebracht mit dem Anfügen, daß vom 1. Juni d. J. an die Orts- und Grenzfeueramtlichen Geschäfte dahier von dem Kameralamt (Stifts Hof Nr. 20) befragt werden. Den 25. Mai 1900. Königl. Kameralamt. Franz.

**Badnang. Errichtung einer Gasanstalt.**

Nachdem die Ausführung der Johannesfelder Maschinenfabrik Schumann und Küchler in Erfurt (Reichsollmüchiger Robert Mayer, Ingenieur) übertragen worden ist, werden Bestellungen ausgegeben, um die Beteiligung festlegen zu können. Wer sofort anschließt ist bedeutend im Vorteil, da seitens der Firma in diesem Fall die Leistung vom Hauptstrang bis zu 1 m hinter der Grundstücks- oder Hausgrenze unentgeltlich ausgeführt wird. Später hat dies Konsument selbst zu bezahlen. Stadtschultheißenamt.

**Großaspach. Bau-Akkorde.**

Zur Ausführung folgender Bauten obliegt: a) Erd- und Grabarbeiten und Ausmauerung des Sädgates zu einem Pumpbrunnen, oben im Dorf, in der Nähe der Schulhäuser, gegenüber der Wiede. Aufwand ca. 600 M. b) Zementputzarbeiten der Kirchhofmauer, entlang der Straße nach Oberhöschthal, 115 qm. Voranschlag 281 M. findet eine Unterabhandlung am Mittwoch den 30. d. Mts., vormittags 10 Uhr, auf dem Wiegens Rathaus statt und werden Unterehmer zur Beteiligung eingeladen. Den 25. Mai 1900. Für die Gemeindeverwaltung: Schultheiß W. R. Lin.

**Steinheim, Oberamt Marbach. Bau-Akkord.**

Die bei Erbauung eines neuen Schulhauses mit Schülerabtrittgehäude vorkommenden Grab-, Maurer-, Steinbauer-, Betonier-, Zimmer-, Schmied- und Flaschner-Arbeiten sollen in Submissionswege an tüchtige Unterehmer in Akkord gegeben werden. Der Voranschlag beträgt für die Grabarbeiten 155 M. „Maurer-, Steinbauer- und Betonierarbeiten 9960 M. „Zimmerarbeiten 4410 M. „Schmiedarbeiten 160 M. „Flaschnerarbeiten 415 M. Räume, Kostenvoranschlag und Akkordbedingungen sind auf dem Rathause zur Einsicht aufgelegt und wollen Akkordliebhaber diesbezügliche Offerte ebendortselbst mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen und portofrei bis spätestens Montag den 28. Mai, nachmittags 2 Uhr, einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte, der die Offertsteller anwohnen können, stattfindet. Marbach Steinheim den 19. Mai 1900. Oberamtsbauamtsleiter: Schwammberger. Schultheiß: Zeuz.

**Badnang. Fahrnis-Versteigerung.**

Am Mittwoch den 30. Mai d. J., vormittags 8 1/2 Uhr, werden im Hause des Herrn W. Weittinger z. Falken, Marktstraße Nr. 7, 1 Kreppe gegen sofortige Barzahlung öffentlich versteigert: 2 vollständige Betten samt Kopf und Bettlabe, 1 lackiertes Kleiderkasten, mehrere Tische, 2 Nachtschilde, Stühle, Küchengeräth, sowie vieler allgemeiner Hausrat.

**Höhere Handelsschule Calw i. Württg.**  
(Besten empfohlenes Institut mit Pensionat für jüngere und ältere Schüler.)  
Nächste Aufnahme in die beiden Monatel. Separatkurse am 4. Juli 1900. Untere Separatkurse tüchtigen jungen Leuten, auch vorgerückteren Alters, die beste Gelegenheit zu tüchtiger Ausbildung in allen Buchführungssystemen, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Handels- und Wechselrecht, Schönheitschreiben, Stenographie zc. zc. Abtheilung A eignet sich für junge Leute mit besserer Schulbildung; Abtheilung B für solche, die auch mangelhafte Schulkenntnisse ergänzen wollen und besonders auch für Gewerbetreibende. Prospekte mit vielen Referenzen durch den Direktor Späbber. 12 Lehrer.

**MAGGI**  
für 5 Pf. für 10 Pf. für 12 Pf. für 16 Pf. für 25 Pf.  
eine ausgezeichnete Frühstücksuppe. 2 Portionen vorzüglichere Suppe. 2 Portionen kräftiger Fleischbrühe. 2 Portionen Feinstbrühe. 25 Pf. ein Probefläschchen zum Würzen.  
**DIE GUTE SPARSAME KÜCHE**  
Zu haben in allen Delikatess-, Kolonialw.-Geschäften & Droguerien.

**Tafelwasserl. Ranges Cöppinger**  
Prämiiert: Frankfurt a/M. 1881. Stuttgart 1897. Gold-Medaille.  
Rein natürliches kohlenstoffreiches Mineralwasser.  
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, weissen u. grünen Flaschen. Vorrätig in allen Apotheken und Mineralwasser-Verhandlungen. Prospekte u. Brochuren gratis u. franco durch die Brunnenverwaltung Cöppinger (Württemberg).  
Niederlage bei A. Hojer, obere Apotheke in Badnang.

**Lederfabrikanten & Gerber**  
welche Interesse haben, aus gewöhnlichen deutschen Schaffellen durchaus konturnfähige imitierte Ziegen (Mouton) in echt franz. Ausführung u. reiner Färbung zu fabrizieren, wollen ihre Adresse gefälligst unter Nr. 100 abgeben an die Expedition d. Bl.

**Postkarten-Album**  
in reicher Auswahl empfiehlt  
**A. Rath v. Engel.**  
Rud. Kurz, Messerschmied empfiehlt sich im Reparieren & Schärfen von Kaffeemühlen jeder Art bei prompter Bedienung.  
Su l z b a c h.  
Zur Bege der Zwangsvollstreckung kommt am Mittwoch den 30. d. M., nachmittags 1 Uhr, gegen bare Bezahlung zum Verkauf: 1 Gage mit eil. Zählun. 1 Pflug, noch bereits neu 1 Obstmühle samt Presse. Zusammenkunft in der Wohnung des Gerichtsvollziehers. Gerichts-vollzieher Behr.  
In. Limburg. Käse 27, 28-30 Pf. Fette Schmalz 53-55 Pf. Saft schon gelochte 60-65 Pf. Halbfeite Erntekäse 45-50 Pf. vert. geg. Nachm. Käseerei Waldsee. Müllan

**Zu Vatengeschenken!**  
empfehlen in reicher Auswahl:  
Recht silberne & versilberte  
Esslöffel  
Kinderbestecke  
Kinderbecher  
Kinderlöffel  
Sparbüchsen etc.  
in glatter, gepreßter, gravierter und  
Faden-Frazen zu den billigsten Preisen  
**H. Brändle**  
Goldarbeiter & Graveur.

Wegen bevorstehenden Umzugs gebe  
ich, um zu räumen,  
**garnierte  
Damen- & Kinderhüte**  
zu herabgesetzten Preisen ab.  
**C. Springer**  
Marktplatz 3.

**Spiritus  
Fußbodenlache**  
in verschiedenen Farben empfiehlt  
**W. H. Neumann sen.**

**Herzenswunsch!**  
aller Damen ist ein zartes, reines Ge-  
sicht, rosiges, jugendliches Aussehen,  
weiße, sammetweiche Haut und blendend  
schöner Teint. Man wofche sich daher mit:  
**Radebeuler Milchemilch-Seife**  
v. Bergmann u. Co. Radebeul-Dresden  
Schmuckmaße: Stecknypferd.  
à Stück 50 Pfg. bei  
Apotheker **Wolter**, obere Apotheke.  
Meine neuen & alten

**Landweine**  
empfehle von 20 Liter ab.  
**Fr. Schneider** a. g. Baum.

**Käse.**  
Gute fette  
**Emmenthaler-Käse**  
verfendet in Postfäß das Pfd. zu 60 Pf.  
Genauso fette, gelb und weich-  
schnittige  
**Bäcksteinkäse**  
von 9 Pfd. ab zur Probe, das Pfd. zu  
30 Pfg. gegen Nachnahme.  
**Mästerei Rothfelden** O. M. Magold.  
Sulzbach.

**Chilusalpeter**  
empfehlen billigst  
**G. Wintermantel.**  
Unterweischach.  
Eine fehlerrfreie  
**Milch & Schaff-  
Kuh,**  
großkräftig, mit dem dritten Kalb ver-  
kauft  
**Georg Schiefer**, Bäcker.

**Schwein**  
Ein schönes, 15 Mo-  
den trächtiges  
legt dem Verkauf aus  
**Mollereibesitzer Seitzer.**

**Saber- & Dinstelstroh**  
hat zu verkaufen  
**W. H. Breuninger.**

**Wellen**  
hat beim Haus zu verkaufen  
**Karl Meister.**

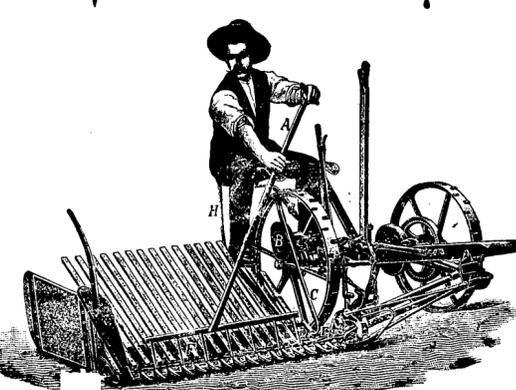
**Bisittkarten**  
werden billigst angefertigt in der  
Buchdruckerei von **Fr. Stroth**

Oberschönthal den 25. Mai.  
**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nach-  
richt mit, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter  
**Friederike Later Wwe.**  
heute nachmittag 1 Uhr unerwartet schnell verschied.  
Um stille Teilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1 Uhr in Badnang statt.

Strümpfelbach.  
**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die schmerzliche  
Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater  
**Jakob Braun**  
Freitag mittag 2 Uhr nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.  
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr in Oppenweiler.  
Im Namen der Hinterbliebenen  
die trauernde Gattin:  
**Pauline Braun** mit ihren 2 Kindern.

Mittelbrüden.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir  
beim Hinscheiden unseres lieben, unergelichen, treubestorgten Vaters, Bru-  
ders, Schwiegervaters und Großvaters  
**Adam Hägele, Anwalt,**  
erfahren durften, für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte,  
für die vielen Blumenpenden, sowie für die warmen Nachrufe des Herrn  
Schultheißen Lager und Gemeindevorstandes Schiefer von Oberbrüden und für  
die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen und Lehrers sprechen ihren tief-  
gefühltesten Dank aus  
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Reform-Grasmäher.**



**Stahlrollenlager, hohe Fahrräder, tiefer, sauberer Schnitt  
und ungemein leichter Zug, nebst einfacher solider Konstruktion,  
bestes ausgefuchtes Material und exakte Arbeit zeichnen diesen  
Grasmäher besonders aus und kann ich denselben jedermann, der eine  
wirklich gute Maschine kaufen will, aufs Wärmste empfehlen.  
Zu diesem Grasmäher liefert, einzeln käuflich,  
ein Handablageapparat zum Getreidemähen.  
Vorzüge dieses Apparats gegenüber Apparaten anderer Fabrikate  
sind: leichtes, nur einige Minuten in Anspruch nehmendes Anbringen desselben,  
auch kann der Messerballen jederzeit aufgefaltet werden, wesentlich verbessert  
ist, daß das Heben und Senken des Abwerferechens automatisch geschieht, die  
Handhabung somit eine sehr einfache und bequeme ist.  
Interessenten ladet zur Besichtigung ein**

**Albert Sauer in Badnang.**

**Ein Arbeiter**  
kann sofort oder später eintreten bei  
**Karl Keck**, Spirenermeister  
Steinbockstr. Nr. 25.

**neues Bett**  
hat im Auftrag billig zu verkaufen  
**Luise Häußer** h. d. Post.  
Sulzbach.  
Nächsten Mittwoch giebt es  
schwarzen und weißen  
**Kalk**  
sowie auch Ziegelwaren bei  
**Saunwald**, Ziegler.

Badnang.  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herz-  
licher Teilnahme, welche unserer  
lieben Gattin und Mutter  
**Maria Hägele**  
während ihres langen Kranken-  
lagers zugefloßen sind und bei  
ihrem Hingang sich aufs neue  
zeigten, für die vielen Blumen-  
penden und die zahlreiche Be-  
gleitung zum Grabe, wie für die  
trostreichen Worte des Herrn  
Dekan Dr. Köstlin sprich den  
herzlichsten Dank aus  
der trauernde Gatte:  
**David Köhrl**  
mit seinen Kindern.

Hamburg-Amerika-Linie  
HAMBURG  
**Hamburg-Newyork**  
Doppelschrauben-  
**Schnelldampfer**  
Fahrtauer 8 Tage,  
sowie Dienst mit  
regulär. Doppelschraubendampfern.  
Ferner Beförderung nach  
Brasilien-La Plata  
Ost-Afrika und Ost-Asien.  
Fahrtkarten zu Originalpreisen bei  
**Wolff Winter** i. F. H. W. Win-  
ter in **Badnang**, **G. Rathel** in  
**Wurzhardt**.

**2 ordentliche  
Schreiner**  
sucht  
**Möbelfabrik Badnang.**

**2 Arbeiter**  
können eintreten bei  
**G. Waresch**, Schreiner.

**Einem Lehrling**  
sucht  
**Louis Wacker**, Bäcker.  
Einem kräftigen  
**Jungen**  
nimmt in die Lehre  
**Gustav Eisenmann**, Schuhmacher.  
Es finden sich noch einige gewandte  
**Mädchen**  
angenehme Stellen in der  
**Rech. Stricker** Badnang:  
**Stenklam.**

**Wohnung**  
samt Zugehör ist zu vermieten  
Gartenstraße 9.  
Zell. Ein jüngerer  
**Mühlbauer**  
der mit Pferden umzugehen versteht, wird  
wegen Verheiratung des bisherigen sofort  
oder später gesucht.  
**Reinhold Kayser.**

**1 Fenster,**  
156 x 90 cm mit starken eisernen Läden  
verkauft  
**Adolf Stroth**, Uhrmacher.  
**Hippoldsweller**. Eine neue  
**Hobelbank**  
hat zu verkaufen  
**Johannes Kauffmann.**

**Wohnung**  
hat zu vermieten  
**W. H. Kaiser**, Steinbockstr. 51.  
**Zwei Schlafgänger**  
sucht  
der Obige.  
**Eine Wohnung**  
mit 2 Zimmern, Küche, Zugehör ist so-  
fort zu vermieten. Näheres durch  
Bauführer **Segele**.

Badnang.  
Samstag den 26. Mai 1900, abends 7/8 Uhr  
im **Engelsaale**  
**Wohlthätigkeits-Konzert**  
gegeben von **Fr. Mina Schmüde** aus Frankfurt a. M. unter gest.  
Mitwirkung des Herrn **Organisten Seiz** und der hiesigen **Kiederlaser**.

**Programm.**

1. Chor: „Nachtgäuber“	Storch.
2. a. <b>Artio der Fides</b> : „Ach mein Sohn! Segen Dir!“ a. b. Prophet	Meyerbeer.
b. „Ständchen“	Nich. Strauß.
3. Chor: „Mat“	H. Winkler.
4. <b>Romance der Recha</b> : „Er kommt zurück“ a. b. Oper „Die Jüdin“	Halévy.
5. <b>Klavier Vortrag</b> : „Valse brillante“, zu 4 Händen, dargestellt von Herrn <b>Seiz</b> und der Konzertgeberin	Haydnberg.
6. a. „Ein Gruß“	Seiz.
b. „Kennis du das Land“	Thomas.
c. „Parais à la fenêtre“	Louis Gregh.
7. Chor: „Gegensatz“	Burkhardt.
8. a. „Der Jesaja“	v. Wittich.
b. „Frühling ist da“	Hilbach.
c. „Nach der Heimat Bergeshöhen“	Joh. Strauß.

N. B. Die Nummern 2, 4, 6 und 8 sind die Gefänge der Konzert-  
geberin, zu welchen Herr **Lehrer** u. **Organist Seiz** die Klavierbegleitung  
gütigst übernommen hat.

**Eintritt 50 Pfg.**

**See-Interessen und Blockade,  
Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
\* **Badnang.** Das hiesige Orts- und Grenz-  
feueramt ist, wie aus den amtlichen Bekannt-  
machungen ersichtlich, nunmehr aufgegeben und  
werden die Geschäfte, welche seither diesem Amte zu-  
geschoben waren, vom Kgl. Kameralamt selbst wahr-  
genommen.  
— Auf das heute abend im Engelsaale stattfindende  
**Wohlthätigkeitskonzert**, von **Fr. Mina**  
**Schmüde** aus Frankfurt a. M. gegeben, sei auch an  
dieser Stelle hingewiesen.  
**Stuttgart, 25. Mai.** Die evangelische Dia-  
konissenanstalt beginnt gestern nachmittag in der  
Stiftstraße das 45. Jahresfest. Stadtpfarrer **Bud-**  
**Badnang** sprach in der Festpredigt unter Zugrundelegung  
von **Phil. 3, 12-14** über das Thema: **Wir können**  
**rückwärts auf eine entgegengesetzte Lebensrichtung, vor-**  
**wärts auf ein arbeitsreiches Lebensprogramm, aufwärts**  
**auf ein herrliches Lebensziel.** Hierauf erhaltete **Dekan**  
**Leypoldt** den Jahresbericht: Die Gesamtzahl der  
Schwestern beläuft sich auf 720, die auf 158 Stationen  
vertheilt sind; bei der letzten Jahresfeier waren es 648  
Schwestern auf 148 Stationen, neu hinzugekommen  
sind 7 Gemeindepflegen und 8 Krankenhäuser. Die  
Einnahmen betragen 297 700 M., denen 297 200  
M. Ausgaben gegenüberstehen; die Anstaltschuld be-  
läuft sich auf 426 678 M. Viele Mühe und Arbeit  
widerfuhr der Anstalt durch die zahlreichen Erkrankungen  
der Schwestern selbst, sowie andererseits durch die weit-  
verbreitete Infuenza, die Typus epidemie in Göttingen  
und die noch nicht völlig aufgeklärte ansteckende Krank-  
heit in **Hohnweiler, O. M. Badnang.** Der **Mangel**  
an **Schwiebeler** hat sich dabei empfindlich fühlbar ge-  
macht; es konnte die Nachfrage bei weitem nicht be-  
friedigt werden. In hiesigen Diakonissenhaus wurden  
im Berichtsjahr 1192 Kranke verpflegt, darunter 123  
in Freibetten; für die Privatpflege kamen 584 Fami-  
lien, für die Gemeindepflege 1372 Kranke in Betracht,  
an letztere wurden 12 300 Portionen Essen, 1850  
Fleischen Wein und 2900 M. in bar verteilt. Im  
Marktjahre wurden 150 loskimierte Töchter in Sand-  
arbeiten unterrichtet; in der Mägdeberge fanden 1284  
Mädchen Unterkunft; in der Poliklinik wurden 3600  
Kranke unentgeltlich behandelt; im Krankenhaus **Walten-**  
**Walden** wurden 124 Kranke verpflegt. In den  
Verwaltungsrat ist Gemeinderat **Wöhlinger-Stuttgart**  
neu eingetreten.

**Unterürkheim, 25. Mai.** Durch Beschluß der  
bürgerlichen Kollegien wurde der Gehalt des Ortsver-  
walters auf 5000 M., der des Gemeindepflegers auf  
2800 M. erhöht.  
**Wahingen a. F., 25. Mai.** Heute mittag ereig-  
nete sich in der seit etwa 6 Wochen hier befindlichen  
litographischen Anstalt von **G. J. J. J.** ein bedauerlicher  
Unfall. Der 40 Jahre alte **Monteur Brandner**,  
sowie der 21 Jahre alte **Monteur Seybold** waren  
mit einer Reparatur an dem dort befindlichen Benzin-  
motor beschäftigt, als derselbe auf bis jetzt noch un-  
klärliche Weise explodirte und die beiden **Monteur**  
sowie am ganzen Körper histerisch brannten. Die  
beiden Verunglückten wurden heute mittag ins **Karl-**  
**Diagonhospital** verbracht. **Brandner** ist seinen Ver-  
letzungen unterlegen. Das Gebäude wurde durch die  
zum Löschen benutzten Wassermassen ziemlich beschädigt.  
\* **Seppisau O. M. Strickheim.** Im Waldteil **Strick-**  
**berg** in der Nähe der neuen **Waldenwanger** Steige be-  
findet sich eine **Wuche**, an welcher bei dem letzten  
Schneefall ein **Ast** abgebrochen wurde, der bei der  
Aufbereitung 6 rm. **Beugholz** und 50 Stück **Wellen**  
ergab. Die **Wuche** hat einen Stamm von 2 1/2 m

**Wahingen, 25. Mai.** In Erwartung der Ankunft  
des **Kaisers** hatten die Städte **Kastel** und **Wahingen**  
reichlich **Flaggen** angelegt, die **Dampfer** und **Fahr-  
zeuge** auf dem **Wahin** über den **Toppen** geflaggt. Von  
allen Seiten war die **Bevölkerung** herbeigeströmt, um  
dem **prächtigen** Schauspiel beizuwohnen. Die **Toppen-**  
**boote** waren neben einander am **Quai** ausgefahren.  
Um 2 Uhr traf der **Kaiser** von **Wiesbaden** kommend  
in **Marineuniform** ein mit den von **Wiesbaden** kom-  
menden **Herren** des **Gefolges** und dem **Chef** des **Marine-**  
**kabinetts**, von **Senden-Wibran**. Der **Kaiser** wurde von  
allen Seiten begeistert begrüßt, schritt die **Front** der  
 **Ehrenkompanie** ab und nahm den **Vorbereitung** der-  
selben entgegen. Der **Kaiser** unterhielt sich darauf kurze  
Zeit mit dem **Prinzregal** **Director** v. **Wagen** und dem  
**Oberbürgermeister** **Wagner** und begab sich alsdann an  
**Bord** des **Toppenbootes** **S III**, worauf die **feierliche**  
**Standarte** emporstieg. Die **Boote** legten sich darauf  
in **Bewegung**. Von **Kastel** her wurde **Salut** geschossen  
und die **Gloden** der **Stadtkirche** erklangen. Auf dem  
**Wahin** von der **Stadtkirche** bis zur **Waldenbrücke**  
hatte eine **große** Anzahl **festlich** geschmückter **Schiffe** in  
langen **Reihen** **Auffstellung** genommen. Unter **beständig**  
**Salutschüssen** fuhr die **Toppenbootdivision** zunächst  
den **Wahin** aufwärts und drehte dann bei der **Walden-**  
**brücke**, um die **Walden** **rechts** abwärts zu nehmen.  
**Sämtliche** **Festschiffe** **schlossen** sich an. Am **Ufer** bildete  
die **ganze** **Garnison** **Spalier**. Bei der **Waldenbrücke**  
der **Toppenbootdivision** spielten die **Musikpfeifen** den  
**Bräutermarsch**. Die **Tropfen** riefen **Hurrah!** Um  
3 Uhr passierte die **Flotille** **Walden**, auf der **ganzen**  
**Fahrt** von **Walden** **zurück** der **Bevölkerung** und  
**Walden** **begleitete**.

**Berlin, 25. Mai.** Nach den **stürmischen** **Debatte-**  
**tagen** der **verstorbenen** **lex** **Geinge** ist der **Reichstag**  
wieder in die **alte** **Walden** **zurückgekehrt**. **Raum** **50**  
**Abgeordnete** sind heute zur **dritten** **Lesung** der **wichtigen**  
**Walden** **fallverleserungsgelege** im **Saale** an-  
wesend. **Graf** **Walden** **zögerte** einige **Minuten** mit  
der **Eröffnung** der **Sigung**. **Aber** das **Warten** bringt  
keine **größere** **Anzahl** von **Abgeordneten** herbei. **Wenn**  
die **Sozialdemokraten** ihre **Anknüpfung** **wahr** **machen**  
und für **mehrere** **ihre** **Anträge** **namentliche** **Abstimmung**  
**beantragen**, so **müßten** alle **Geschäftsabstimmungen** des  
**Seniorenkonvents** **lag** über den **Hausen** **geworfen** werden.  
In **berühmter** **Walden** **hatte** **Graf** **Walden** **vor**  
**Eintritt** in die **Tagesordnung** dem **freisinnigen** **Abg.**  
**Walden** **an** **Walden** **zu** **seinem** **80.** **Geburts-**  
**tage** ab. **Der** **Walden** **war** **denklich** **verbunden**, diese  
**Walden** **persönlich** **entgegenzunehmen**. — **Nach** **Er-**  
**öffnung** einer **Anfrage** des **Abgeord.** **Walden** **hoff** **über**  
**einige** **Vertragsabstimmungen** für das **deutsch-englische**  
**Kabel** wurde dieser **Nachfrage** **endgiltig** **genehmigt**.  
— **Dem** **Hause** **ist** **berichtet** **der** **von** **uns** **angekündigte**  
**Walden** **wurde** **über** **die** **Handel** **begleite**

Badnang.  
Zu unserer am Montag den 28. Mai stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
haben wir Freunde und Bekannte in **Gasthof z. Stern** freundlich ein.  
Die Braut: **Karoline Scheerer**.  
Der Bräutigam: **Ludwig Wimpfheimer**.

**Strümpfelbach.**  
**Einladung.**  
Zu unserer am Dienstag, den  
29. Mai stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
haben wir Freunde und Bekannte,  
in das **Gasthaus z. Germania**  
hier freundlich ein.  
Der Bräutigam:  
**Fritz Kreh** v. **Kietenau**.  
Die Braut:  
**Katharine Flapp**  
von **Strümpfelbach**.

**Hausfrauen,**  
welche Betten reinigen lassen wollen, teile  
mit, daß jeden Tag Betten gedämpft und  
gereinigt werden bei  
**Frau Luise Häußer**,  
Poststraße Nr. 7.  
**Badnang.**

**Militär-  
Kreuz  
Verein.**  
Samstag abend 8 Uhr  
**Monatsversammlung**  
im **Lokal** **(Hirsch)**.  
Betreffs Beteiligung an der **Fahnen-**  
**wache** in **Walden** wird **vollständiges**  
**Ergebnis** **erwartet**.  
**Der Ausschuß.**

**Lehr-Verträge**  
vorräthig in der Buchdr. von **Fr. Stroth**.

ungen zu England zugegangen. — Die Generaldebatte zur dritten Lesung der Unfall-Versicherungsgesetze...

Düsseldorf, 25. Mai. Gestern abend wurde auf der linksrheinischen Kampe der hiesigen Rheinbrücke ein Personenfuhrwerk von einem Motorwagen der elektrischen Bahn überfahren...

Donaubrück, 23. Mai. Bei Morgen brennt das Giberger Moor; etwa 3200 Morgen sind vom Feuer ergriffen. Auch die benachbarten Forste sind bedroht.

Karlsruhe, 25. Mai. Die Oppositionspresse ist nicht einzig über die Thatsache, wie der Empfang der Zorpedobattalionen in Karlsruhe ausgefallen ist...

Madrid, 23. Mai. In dem heute unter dem Vorhange der Königin-Regentin abgehaltenen Ministerrat...

Kimberley, 24. Mai. Die Truppen des Generals Hunter sind in Blyburg eingetroffen. Die Eisenbahn ist die Brügge wieder hergestellt.

London, 25. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marques vom 24. Mai: Die Transvaal-Regierung hat ein Manifest erlassen...

London, 25. Mai. Die Buren haben ihren Rückzug vom Abenoster zum Baal ohne Verlust eines einzigen Geschützes ausgeführt...

Nordamerika. New-York, 25. Mai. Zum gestrigen Jahresfestessen des Klubs der britischen Schulen und Universitäten...

Verchiedenes. \* Weiberschatz. Trotz der vielen Betrügereien, die heutzutage namentlich in Handelsgeschäften nicht selten vorkommen...

\* Ein christlicher Droschkentaxifahrer. Als kürzlich ein Droschkentaxifahrer am Bahnhof Friedrichstraße in Berlin seine Droschke nachließ...

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

\* Aus Wien berichtet das dortige Extrabl. vom 21. ds.: In der Margaretenstraße spielte sich gestern vormittag ein merkwürdiger Vorfall ab.

Freibieren. Der Kunde stößt jedoch nur wenig Vertrauen ein und vermochte den Geschäftsinhaber nur insoweit zu rufen, daß ihm dieser ein Paar alte Pantoffel zur Verfügung stellte.

\* Konkurs-Eröffnungen. (Im Auszug.) Joh. Hirner, Zimmermeister in Gmünd. Michael Wieland, Inhaber einer Wollschneiderei, Zuschnäheren. Fr. Gauth, Holzhändler in Conweiler.

Fruchtpreise. Winnenoden, 23. Mai 1900. Weizen, mittl. gefall. 5.70 — Pf. — Pf. Haber 7.40 7.35 7.10 — Pf. 05 Pf.

Gestorben: den 25. d. Mts.: Friederike Dater We., Oberstabskapitän, 68 J. alt. Beerbigung am Sonntag, den 27. d. Mts., nachmittags 1 Uhr mit Fußbegleitung.

Nutmäßliches Wetter am Sonntag, den 27. Mai. Für Sonntag und Montag ist nur noch mäßig bewölkt und teilweise aufgeweichtes Wetter bei steigender Temperatur zu erwarten.

Neueste Nachrichten. Aulendorf, 26. Mai. Dieser Tage passierten ca. 6 junge Leute unsern Bahnhof und fuhren der Schweiz, ihrer Heimat zu.

Schleifstadt, 26. Mai. Der kaiserliche Sonderzug ist um 8 Uhr hier eingetroffen. Der Kaiser wurde enthusiastisch begrüßt.

Paris, 26. Mai. Wie mehreren Blättern aus Nizza gemeldet wird, hat die Regierung die Auslieferung des von den deutschen Behörden wegen Betrags verfolgten Hauptmanns Wessel verweigert.

Bretoria, 26. Mai. Wie amtlich gemeldet wird, belegen die Engländer Brodrecht und rüden auf Schmalzdruck vor. Christian Demet meldet aus Frankfurt: Die Freikantaburen besetzten Heilsbrunn wieder.

Philadelphia, 26. Mai. In einer Besprechung der Rede, die der amerikanische Botschafter White in Berlin an die deutschen Mitglieder des Reichstages hielt, sagte der „Public Ledger“: Wenn nicht Demagogen in beiden Ländern wären, die sich bemühen, Unruhe zu stiften, damit sie persönlich Vorteil daraus ziehen, würde nicht ein Schatten von Mißbilligung zwischen den Unionstaaten und Deutschland bestehen.

Eine Spielschuld.

Erzählung von M. Collius. (Fortsetzung.) In dem hellen Augenlicht hielt eine Kutsche vor dem Thor. Miki sah, daß Baby Agnes in Begleitung Druffilas darin saß.

Baby Agnes stellte eine gleichgültige Frage — in Wirklichkeit war sie gekommen, weil sie Jack hier vermutete. Miki antwortete mit Fassungslosigkeit.

„Kind, jemand hat dich geärgert!“ bemerkte Druffila. „Deine Augen sind verweint. Du solltest nicht durch Thränen verderben.“

Baby Agnes unterbrach diese peinliche Unterredung, indem sie dem Kutscher befahl, umzukehren.

Jack trat, mit sich und der Welt unzufrieden, den Heimweg an. Er litt furchtbar. Das Leben erschien ihm wie eine Hölle, eine trostlose Fremdwelt.

„Was hast du, mein Sohn! Der Vater darf nichts von alledem ahnen.“

„Ich werde verrückt, wenn ich hier bleibe, weil sie es verachtet, ihn vor sich selbst zu retten.“

„Doch!“ entgegnete sie sanft. „Denn wir Weibchen sind uns ja in vielen Dingen ähnlich.“

„Weißt du, daß ich mich tödlich mit dem Gedanken weidmäre, gerächt und verlegt von Fr. Troch in Wadnang.“

„Du hast recht, Dana, ich war etwas zerstreut, aber du sollst dich nicht mehr über mich zu beklagen haben!“

„Was soll jetzt geschehen, Mutter?“ begann er düster. „Hier bleiben und Miki nicht sehen, das geht über meine Kraft.“

„Sie ergriff teilnahmsvoll seine Hand, ließ sie aber sofort erschröckert fahren, denn sie brannte wie Feuer.“

„Möglich! Dieser Zustand ist mir unerträglich! Sei unbesorgt, Mutter, ich werde nicht krank werden, aber ich werde, wenn ich hier bleibe, wahrscheinlich eine große Thorheit begehen!“

„Still, still, mein Sohn! Der Vater darf nichts von alledem ahnen.“

„Was hast du, mein Sohn! Der Vater darf nichts von alledem ahnen.“

„Ich werde verrückt, wenn ich hier bleibe, weil sie es verachtet, ihn vor sich selbst zu retten.“

„Doch!“ entgegnete sie sanft. „Denn wir Weibchen sind uns ja in vielen Dingen ähnlich.“

„Weißt du, daß ich mich tödlich mit dem Gedanken weidmäre, gerächt und verlegt von Fr. Troch in Wadnang.“

„Weißt du, daß ich mich tödlich mit dem Gedanken weidmäre, gerächt und verlegt von Fr. Troch in Wadnang.“

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Wadnang.

Nr. 84. Telefon Nr. 30. Montag, den 28. Mai 1900. Telefon Nr. 30. 69. Jahrg.

Ausgabe: Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag nachmittag. Preis vierteljährlich mit „Anerhaltungsblatt, Wadnanger Jugendfreund und den Blättern des Murrtauer Altertumsvereins“ in der Stadt Wadnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Wadnang durch Postbesug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf.

Amliche Bekanntmachungen. Bekanntmachung, betr. Reisekostenbeiträge zum Besuch der Weltausstellung in Paris.

Der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel sind aus Anlaß der Weltausstellung in Paris Mittel zur Genübrung von Reisekostenbeiträge an Gewerbetreibende, Techniker, Werkmeister und Arbeiter zur Verfügung gestellt worden.

Bewerber, welche sich über einen tüchtigen eigenen Geschäftsbetrieb oder über hervorragende Leistungen in einem fremden Geschäft ausweisen können, auch die Fähigkeit und geschäftliche Erfahrung besitzen, aus dem Besuch der Weltausstellung für sich und Andere Nutzen zu ziehen, haben ihre Gesuche mit den erforderlichen Beilagen und mit einer Darlegung ihrer persönlichen Verhältnisse, insbesondere ihrer Bildungsaufbahn und ihrer bisherigen praktischen Tätigkeit längstens bis 4. Juni an die Handels- & Gewerbekammer ihres Bezirks einzureichen.

Die unzulänglichen Gewerbetreibenden haben sich auch über den erfolgreichen Besuch der Schulen, insbesondere der gewerblichen Fortbildungsschulen, sowie darüber auszuweisen, ob und welche Reisebeiträge ihnen von ihren Arbeitgebern oder von anderer Seite zugesichert worden sind.

Es versteht sich, daß um Unterstühtungen nur solche Personen einkommen können, welche außer Stand sind, die sämtlichen erforderlichen Mittel selbst aufzubringen. Die Unterstühtungen haben die Verpflichtung, sich mindestens 9 Tage zum Studium der Ausstellung in Paris aufzuhalten und nach der Rückkehr einen Bericht über die in ihr Fach einschlagenden besonderen Wahrnehmungen an die K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel zu erstatten.

Diejenigen Bewerber, welche schon Gesuche um Reisekostenbeiträge an die K. Zentralstelle gerichtet, die verlangten Nachweise aber nicht geliefert haben, werden aufgefordert, die letzteren ohne Verzug an die Handels- & Gewerbekammer ihres Bezirks mit dem Bemerkens einzuwenden, daß sie ihre Gesuche der K. Zentralstelle bereits übergeben haben.

Bekanntmachung, betr. die Maul- und Klauenseuche. Da die Maul- und Klauenseuche in Wewinkel, Gemeinde Sulzbach, immer weitere Verbreitung gewinnt, so wird gemäß § 59a der Bundesratsinstruktion zum Reichsviehseuchengesetz Nachstehendes verfügt:

- 1) Sämtliche Wiederkäuer und Schweine in Wewinkel, Gde. Sulzbach, werden mit der Wirkung unter polizeil. Beobachtung gestellt, daß diese Tiere ohne polizeiliche Erlaubnis aus dem Beobachtungsgebiet nicht entfernt werden dürfen; 2) Das Durchstreifen von Wiederkäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet (Ziff. 1) ist verboten; 3) Die gemeinshaftliche Benützung von Brunnen, Tränken und Schwemmen durch Wiederkäuer und Schweine in denselben ist verboten.

Vorstehendes wird unter Hinweis auf die bekannten Folgen der Unterlassung oder Verpätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen, sowie der Nichtbefolgung der feuchepolizeilichen Anordnungen zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Wadnang, den 26. Mai 1900.

Wachnag. Fahrnis-Verkauf. Nächsten Mittwoch den 30. d. Mts., von vormittags 9 Uhr an, kommt aus dem Nachhals des 7. Adam Pfeiffing, gewel. Bauers gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

- Bücher, Mannsleider, Betten und Bettgewand, diverses Küchengeschirr, Schreinerwerk, Faß- und Baubgeschirr, Feld- und Gaudgeschirr, 1 Futterstreichmaschine, 1 Säulenpumpe, 1 Säulenfaß, 1 kleiner Wagen st. Zugocher für 1 Kuh postend, allerlei Fußgeschirr, ca. 2 Eimer Oelstoch, 1 Kuh, 1 Kalb, 2 Käuferschweine, 6 Säuer, 3 Simri Gerste, 4 Simri Roggen, 2 Scheffel Dinkel, 2 Scheffel Haber, 4 Ztr. Kartoffeln, 2 Ztr. Strohh, mehrere Partien gepalteses Holz u. Weiß, Elangen, ca. 5 Wagen Dung, 1 Partie Bausteine, Bahnschwellen, etwas Nutzholz, 500 Strohhänder, sowie noch eine Menge allerlei Hausrat.

Liebhaber sind hiemit eingeladen. Den 27. Mai 1900. Schultheiß Epple.

Wachnag. Liegenschafts-Verkauf. Der Unterzeichnete ist gekommen, krankheitshalber sein hies. Anwesen, bestehend in einem neuen Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller nebst 2 ha 28 a Gärten, Wiesen, Acker und Waldungen, welche auch ohne Gebäude und diese auf Wunsch ohne Güter abgegeben werden, zu verkaufen.

Das Haus eignet sich hauptsächlich für einen Küfer oder Müller, dem genügender Verdienst in Aussicht steht, auch könnte ein solcher vermöge der vorhandenen guten Keller eine Weinhandlung betreiben. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen werden. Leonhard Elser.

Treibfremden bei Gebr. Steus, Esslingen. Gerber- & Treibfremdenfabrik.

Tisch-Weine. selbstgebraute, ältere u. jüngere Jahrgänge, weis u. roth, à Liter 86-75, versendet von 20 Lit. an das Parat. Weingut Treibfremden bei Willibach (Württemberg). Domänenpächter Hage.

Käse. Gute fette Emmenthaler-Käse verwendet in Postkoll das Pfd. zu 60 Pf. Ebenso fette, gelb und weichschmittige Backsteinkäse von 9 Pfd. ab zur Probe, das Pfd. zu 80 Pfd. gegen Nachnahme. Käferei Rothfelden D. Nagelb.

Dankagung. Das Komitee für die Veranstaltung des Wohltätigkeitskonzerts fühlt sich gebunden, für den zahlreichen Besuch desselben bestens zu danken.

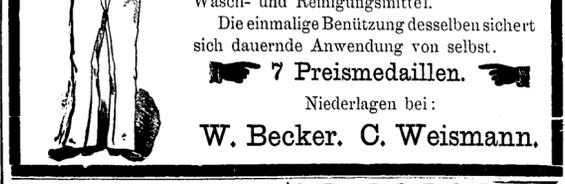
Besonderer Dank gebührt der Konzertgeberin Fräulein Mina Schmittle, die sich als hervorragende Künstlerin bewährt und den Zuhörern durch ihren herrlichen Gesang einen hohen Genuß dargeboten hat.

Auch den Mitwirkenden, Herrn Lehrer Seig und der hiesigen Liedertafel, die sich bereitwillig für die gute Sache zur Verfügung gestellt und durch ihre wirklich vorzüglichen Leistungen wesentlich zum Gelingen des Abends beigetragen haben, sei hiemit der wärmste Dank ausgesprochen.

Bei dem schönen Erfolg des Konzerts, welches eine Einnahme von 115 M. ergeben hat, kann manchem Bedürftigen eine willkommene Gabe gerecht werden.

Wichtig für sparsame Hausfrauen. Fritz Müller's Kernseifenpulver mit der Schutzmarke „Matrose“ ist garantiert unschädlich, äusserst preiswürdig und das beste und geeignetste Wasch- und Reinigungsmittel.

Die einmalige Benützung desselben sichert sich dauernde Anwendung von selbst. 7 Preismedaillen. Niederlagen bei: W. Becker, C. Weismann.



1 Farren, (Weißschwarz), 15 Mon. alt mit Zulass.-Schein, sowie 50 Meter Stumpen hat zu verkaufen Alb. Müller.

Großhägerberg, Gde. Spiegelberg. Von meinen zwei Stimmthalern

Farren, schöne Weissheden, 1 1/2 J. und 13 Monat alt, mit Zulassungschein II. Kl., lege einem dem Verkauf aus. Farrenhalter Wih. Schif.

4 Roß-Knecht und 3 Unterknecht erhalten gute Stelle. C. Heinz.

Saiten für Violine und Zither empfiehlt A. Rasth u. Engel.

Gruben 2 Paar Farren, 3 Tafeln, 1 Wägel, 1 Brückenwage, sowie sonstiger Gerber-Handwerkszeug verkauft billigst C. Baumann, Gerberstraße.

Lehr-Verträge vorrätig in der Buchdr. von Fr. Stroth.